



Model-Karriere

Mit einem komplett neuen Antriebsstrang steigt der bewährte SME Model 12 zur „MK2“-Version auf. Wird er so tatsächlich noch attraktiver? STEREO hat sich den Analog-Beau gegen seinen Vorgänger angehört.

Matthias Böde

Der Name der 1946 gegründeten „Scale Model Equipment Company“, kurz SME, gehört zu den honorigsten im Analogbereich. Zahllose legendäre, für ihre Verarbeitungsqualität wie Langlebigkeit berühmte Produkte kamen in den vergangenen 75 Jahren aus dem Werk in der Mill

Road im beschaulichen südenglischen Steyning. Zuletzt der mit Innovationen gespickte Superplattenspieler Model 60 zum sagenhaften Preis von 59.990 Euro.

Von den Erkenntnissen während dessen Entwicklung, bei der das SME-Team neue Wege beschritt, profitieren nun die kleineren Dreher, die mit Ausnahme des jüngsten Model 6 einer nach dem anderen zur „MK2“-Version upgraded werden.

Die Steuereinheit, in der die Sinuswellen für den AC-Motor mittels DSP generiert werden, ist eine vollkommene Neuentwicklung.



Dabei wird der komplette Antriebsstrang von der Energieversorgung über die stets separat ausgeführte Steuereinheit bis hin zum Motor ausgetauscht. Es findet in diesem Bereich also keine mehr oder weniger behutsame Modifikation statt, sondern eine radikale Umorientierung. Und das will bei den konservativen Briten schon etwas heißen. Deshalb schauen die HiFi-Fans besonders genau hin. Und STEREO sowieso!

Antrieb von Grund auf neu

Den Anfang bei der Umstellung macht das 2019 vorgestellte Model 12, das den Reigen der „großen“ SME-Plattenspieler eröffnet und sich nicht zuletzt seiner raffinierten Formgebung wegen – das rundliche Laufwerk und sein konkav geformtes Steuerenteil schmiegen sich quasi ineinander – ausgesprochener Beliebtheit erfreut.

Dass sich für das Model 12 MK2 richtig was getan hat, erkennt man allein daran, dass dieser über eine dritte Funktionseinheit verfügt: In einem rechteckigen Gehäuse sitzt das von einem üppigen Ringkerntrafo gespeiste Netzteil. Im Zuge des ultimativ angelegten Model 60-Projekts wurde den ohnehin kompromissfeindlichen Briten der Stellenwert einer überdimensionierten

Versorgung einmal mehr evident, und sie gingen diesen Punkt gewohnt konsequent an.

Über eine 1,5-Meter-Leitung mit hochwertigen LEMO-Kontakten fließt der Saft in das von Grund auf neu gemachte Steuerungsmodul, das zur Drehzahlumschaltung und deren Feinregulierung nun einen Druck-/Drehknopf auf seiner schmalen, bedienfreundlich abgeschrägten Frontplatte trägt. In ihm werden mittels DSP-Unterstützung zwei vollkommen voneinander unabhängige, hinsichtlich Frequenz, Amplitude und Phase ultrapräzise Sinuswellen für den zweiphasigen Wechselstrommotor erzeugt, der den bisherigen Gleichstromtyp ablöst.

Sämtliche Parameter werden individuell auf den jeweiligen AC-Läufer abgeglichen. Die Ausgangsstufe der Steuerung bilden potente bipolare Halbleiter, denen SME ein Maximum an Konstanz und Verzerrungsarmut zuschreibt. Höchst akkurate SMD-Bauteile auf einer vergoldeten Platine sollen den letzten Schliff liefern. Abermals übernimmt ein dezidiertes LEMO-Kabel die Verbindung zum makellos gefertigten Laufwerk.

Dieses blieb im Kern weitestgehend unverändert, wenn man berücksichtigt, dass der jetzt eingesetzte AC-Motor etwas mehr Platz einnimmt als sein Vor-Läufer. An die Stelle von dessen kleinem Pulley rückt eine deutlich größere und entsprechend langsamer rotierende Antriebsscheibe aus Aluminium für den den Subteller umschlingenden Flachriemen. Die eigentliche, rund 4,6 Kilogramm schwere Plattenaufgabe behielten die

Im externen Netzteil übernimmt ein fetter Ringkerntrafo im Verbund mit üppigen Siebkondensatoren die Versorgung.

Engländer ebenso bei wie das widerstandsfähige Lager, dessen Stahlschaft auf einer Kugel aus hartem Wolframkarbid steht. Das Gegenlager besteht aus Phosphorbronze. Niedrigste Toleranzen sind für die Briten, die über einen ganzen Park an hochmodernen CNC-Maschinen verfügen, selbstverständlich. Die von uns ermittelten exzellenten Rumpel- und Gleichlaufwerte (siehe Testprofil) bestätigen den betriebenen Aufwand.

Bewährt: SME-Tonarm 309

Nach wie vor ist die Metallkonstruktion, die Teller und Tonarm trägt, mittels Polymer-Dämpfern an den tragenden Domen von der aus dem vollen Alu-Block gefrästren Basis entkoppelt. Neu ist hingegen die Möglichkeit, die Signale an einem Paar Cinch-Buchsen abzunehmen. Man kann allerdings wie ehemals auch mit einem Fünfpolkabel direkt an die entsprechende Tonarmbuchse gehen, wobei es egal ist, ob dessen Stecker gerade oder abgewinkelt ist.

Als Tonarm kommt SMEs Neunzöller 309 mit supersteifem Magnesiumrohr samt abnehm- wie zwecks Azimuteinstellung drehbarer Headshell zum Einsatz, an dem sich seit der einstigen Umstellung auf eine Innenverkabelung vom niederländischen Spezialisten Crystal Cable nichts mehr



Der neue Wechselstrommotor 1 hat ein ungleich größeres Pulley 2 als der DC-Vorgänger. Die Musiksignale nimmt man entweder an Cinch-Kontakten 3 oder direkt an der Fünfpolbuchse 4 am Tonarmsockel ab.



TEST-GERÄTE

Plattenspieler:

Transrotor Rondino nero/
TRA9

Tonabnehmer:

EMT JSD Novel Titan G,
Transrotor Figaro

Phono-Vorstufe:

Nagra Classic Phono

Vor-/Endverstärker:

Accoustic Arts Preamp III/
Amp II-MK4

Lautsprecher:

B&W 801 D4,
Piega Coax 811

Kabel:

Audioplan Maxwell A,
SME Standard (Phono),
Mudra Akustik (Netz)

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

Oscar Peterson: The Lost Tapes



Das Beste aus Petersons MPS-Aufnahmen. Musikalischer Ideenreichtum, Spielfreude und Top-Klang gehen Hand in Hand.

Diverse: Nagra – 70th Year Anniversary Collection



Die anlässlich des kürzlichen Nagra-Jubiläums zusammengestellten Kabinettstückchen verlangen dem Plattenspieler alles ab.

verbessern ließ. Keine Frage: Der SME 309 ist eine Bank!

Auf dieser, beziehungsweise unserem dafür gemachten Creaktiv-Rack nahm das Model 12 MK2 zum Hörtest Platz. Nebendran stand die bis dato gültige Version. Beide Dreher waren mit Transrotors famosem „Figaro“-MC bestückt, das bei einer Auflaufkraft von exakt 20,5 Millinewton gefahren wurde. Identische, phasenkorrekt eingesteckte Netzleiter waren ebenfalls mit von der Partie; das Phono-Kabel steckten wir jeweils flugs um – fairer geht’s nicht!

Ein echter Karriereschritt

Wer nun allenfalls mit einem kleinen Fortschritt gerechnet hatte, sah sich positiv enttäuscht. Denn tatsächlich setzte sich das MK2-Model 12 mühelos vom bisherigen ab. Hatten wir vor allem mit Veränderungen im Timing gerechnet, war es zunächst auffällig, wie stringent der Neue die Energie auf den Punkt zog. Prima zu hören bei James Taylors kräftigem, konturierten Basslauf in „Her Town Too“. Dagegen erschien die Abbildung des „MK1“ weniger zielgerichtet, diffuser und im Zuge dessen fast etwas breiig.

Die explosiven Vibrafonanschläge in „Saturday Night“ des Red Norvo Quintet ließ SMEs Update-Spieler so jäh wie prägnant zerplatzen und verlieh der Bühne eine Tiefe, die sein zudem geringer fokussierender Vorgänger nicht erzielte, sondern das im Hintergrund brabbelnde Publikum dichter an den vorderen Rand zog.

Was wir auch auflegten – das zum MK2 renovierte Model 12 erspielte sich locker Vorteile, erschien in jeder Beziehung noch



SME-CEO Stuart McNeilis mit dem neuen Superdreher Model 60 – hier in „einmaliger“ Pink-Ausführung –, dessen Entwicklung den Anstoß für die umfassenden MK2-Modifikationen lieferte.

finessierter und ausgefeilter, indem es etwa die beinahe gewalttätige Vehemenz des Orchesters beim Einstieg in Chadwicks „Jubilee“-Suite voll zum Zug brachte – und dies mit stoisch gelassener, tiefenentspannter Note. Diesen Grad an Raffinesse und souveräner Abgeklärtheit erreichte das somit zu Recht abgelöste Alt-„Model“ nicht.

Damit profilierte sich das Model 12 MK2 als würdiger Nachfolger wie begeisternd gut klingender Plattenspieler. Und wer noch höher hinaus will: SMEs Model 15, 20 und 30 vollziehen in Kürze in gleicher Weise den MK2-Karriereschritt! ■

Im STEREO-Hörraum hatten wir das bisherige Model 12 (r.) sowie die neue MK2-Version zwecks Vergleich direkt nebeneinander aufgebaut. Sämtliche Parameter waren dabei möglichst identisch.



SME Model 12 MK2

Preis: ab 12.500 € (mit Tonarm SME 309, ohne Tonabnehmer)

Garantie: 5 Jahre (bei Registrierung)

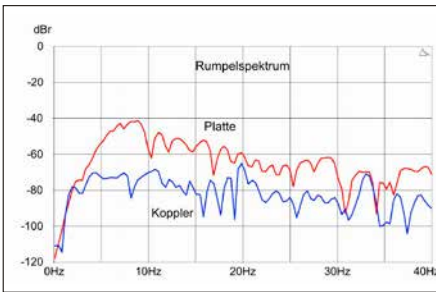
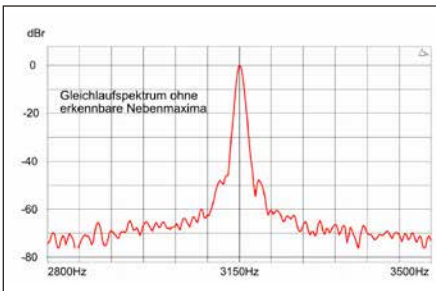
Kontakt: SME Deutschland

Tel.: +49 (0)251 3270313

www.smeaudio.de

Setzte SMEs Model 12 bereits Maßstäbe in seiner Klasse, ist es den Briten durch ihr aufwendiges „MK2“-Upgrade gelungen, dessen Vorzüge und Performance nochmals erheblich zu steigern. Phasenrichtig angeschlossen offeriert dieser Plattenspieler fantastisch durchorganisierte, dynamisch konzentrierte und zugleich mit der Lässigkeit des Könners präsentierte Klangbilder. Referenzklasse!

Messergebnisse



Solldrehzahl (Abweichung)

regelbar

Labor-Kommentar



Netzphase
am Testgerät

Das Laufwerk zeigt die gewohnt exzellenten Werte für Rumpeln und

Gleichlauf. „Sichtbar“ ist die Umstellung auf den neuen Antrieb ergo nicht. Dank der ausgesprochen feinfühlig ausgeführten Drehzahlregulierung lassen sich die individuell beeinflussbaren Tempi präzise einhalten.

Ausstattung

Externe Netz- und Steuerteile, 33 und 45 Umdrehungen, Feinregulierung, höhenverstellbare Füße, Plattenschraubklemme, Stroboskop-Scheibe, Cinch oder Fünfpolbuchse

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU

100%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT



IN EIGENER SACHE

Seit Kurzem übernimmt SME sein hiesiges Business selbst. Geschäftsführer der S.M.E. Deutschland Vertriebs GmbH, die zugleich Österreich sowie die Schweiz betreut, ist der langjährige Branchen-Insider Jens Lange.



PLOPP!

Die Kontaktstellen der jeweils 1,5 Meter langen Kabelverbindungen vom Netzteil zur Steuereinheit respektive von dieser zum Laufwerk werden von hochwertigen, weil kontaktsichereren sowie langzeitstabilen LEMO-Steckern und -Buchsen gebildet.